

Premiere

LULU

Oper in drei Akten von Alban Berg (Fassung von Friedrich Cerha)

Text vom Komponisten nach Frank Wedekind

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Thomas Guggeis

Inszenierung: Nadja Loschky

Bühnenbild: Katharina Schlipf

Kostüme: Irina Spreckelmeyer

Licht: Jan Hartmann

Konzeptionelle Mitarbeit: Yvonne Gebauer

Dramaturgie: Mareike Wink

Lulu: Brenda Rae

Dr. Schön / Jack the Ripper: Simon Neal

Alwa: AJ Glueckert

Gräfin Geschwitz: Claudia Mahnke

Maler / Freier: Theo Lebow

Tierbändiger / Athlet: Kihwan Sim

Schigolch: Alfred Reiter

Garderobiere / Gymnasiast / Groom:

Bianca Andrew

Prinz / Kammerdiener / Marquis: Michael Porter

Theaterdirektor / Diener: Božidar Smiljanić

Bankier / Medizinalrat / Professor: Erik van Heyningen

Fünfzehnjährige: Anna Nekhames

Ihre Mutter: Katharina Magiera

Kunstgewerblerin: Cecelia Hall:

Journalist / Clown: Leon Tchakachow

Tänzerin: Evie Poaros

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Als 20-Jähriger lernt **Alban Berg** (1885-1935) in Wien das Drama *Lulu* von **Frank Wedekind** (1864-1918) kennen und ist vom ersten Moment an fasziniert. Über 20 Jahre später, im Jahr 1928, beginnt der Komponist schließlich mit seiner Arbeit an der Oper. Er entwickelt sie streng symmetrisch und nach dem Vorbild seines Lehrers Arnold Schönberg in der Zwölftontechnik. Berg spielt mit einer Vielfalt an Klangfarben und unterschiedlichsten musikalischen Formen, lässt immer wieder auch Jazz anklingen. Er arbeitet mit Zwischenspielen, melodramatischen und rezitativen Passagen. Den Mittelpunkt des Werkes bildet eine wiederum strikt symmetrisch angelegte Zwischenmusik. Bevor Berg seine zweite Oper vollenden kann, stirbt er 1935 im Alter von 50 Jahren an einer Blutvergiftung. Nach der Uraufführung des Partiturfragments der Oper verwehrt Bergs Witwe Helene das Recht zu dessen Vervollständigung. Ohne ihre Kenntnis arbeitet der österreichische Komponist **Friedrich Cerha** (1926-2023) in einem Zeitraum von über zwölf Jahren an einer spielbaren Fassung des dritten Aktes. Aufführbar wird sie aus juristischen Gründen erst nach Helene Bergs Tod. Im Februar 1979 erarbeiten Pierre Boulez und Patrice Chéreau die Premiere der vervollständigten *Lulu*, jenes Schlüsselwerks des 20. Jahrhunderts, mit dem Alban Berg das Musiktheater revolutioniert hatte. Die letzte Frankfurter Neuproduktion der Oper kam 2003 in der Regie von Richard Jones heraus.

Chefredakteur Dr. Schön hat Lulu von der Straße geholt. Schicksalhaft sind die beiden miteinander verbunden. Inzwischen ist Lulu die Ehefrau des Medizinalrats Dr. Goll. Als dieser mitbekommt, wie ein Maler sie beim Porträtieren bedrängt, stirbt er an einem Herzschlag. In zweiter Ehe ist Lulu jetzt mit dem Maler verheiratet, der sich das Leben nimmt, als er von ihrer Affäre mit Dr. Schön erfährt. Lulu bringt Dr. Schön dazu, seine Verlobung mit einer anderen zu lösen und stattdessen sie zu heiraten. Eines Tages fordert er sie in rasender Eifersucht dazu auf, sich zu erschießen. Lulu richtet die Waffe jedoch gegen ihn und wird als Mörderin verhaftet. Mit Hilfe ihrer Freunde – unter ihnen die Gräfin Geschwitz und Dr. Schöns Sohn Alwa – kann sie dem Gefängnis entkommen. Sie fliehen erst nach Paris und schließlich nach London, wo Lulu sich und ihre Freunde mit Prostitution über Wasser hält. Ihr letzter Kunde ist der Serienmörder Jack the Ripper ...

Die musikalische Leitung liegt bei Frankfurts Generalmusikdirektor **Thomas Guggeis**. Für die Inszenierung zeichnet **Nadja Loschky** verantwortlich, die unlängst mit Händels *Giulio Cesare in Egitto* an der Oper Frankfurt debütierte. Seit 2023/24 leitet sie das Theater Bielefeld in einer Doppelspitze und wird es 2025 allein übernehmen. In der Titelpartie kehrt die amerikanische Koloratursopranistin **Brenda Rae** zurück nach Frankfurt, wo sie von 2008 bis 2017 als einer der Publikumslieblinge zum Ensemble gehörte. Regelmäßiger Gast im Haus am Willy-Brandt-Platz ist der britische Bariton **Simon Neal** (Dr. Schön / Jack the Ripper). Zuletzt sang er hier 2023/24 Nekrotzar in György Ligetis *Le Grand Macabre*. Fast alle weiteren Partien sind mit **Ensemblemitgliedern der Oper Frankfurt** besetzt.

Premiere: Sonntag, 3. November 2024, um 18 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 7., 9. (18 Uhr), 15., 17. (18 Uhr), 23. (18 Uhr), 28. November 2024

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr

Preise: € 16 bis 190 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Presseferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.